

## Wanderreise Anreise am 7.09.19

3 Autos, 2 Motorräder und Bundesbahn in Fahrt unterwegs



Reiner, Christine, Birgit und Silke



Gerald und Silvia



Dietmar, Klaus und Uwe



Antje und Jens



Jens und Steffen



Forsthaus Schönau



## Wanderreise 2.Tag 8.09.2019

Gipfel Jenner 1874 m

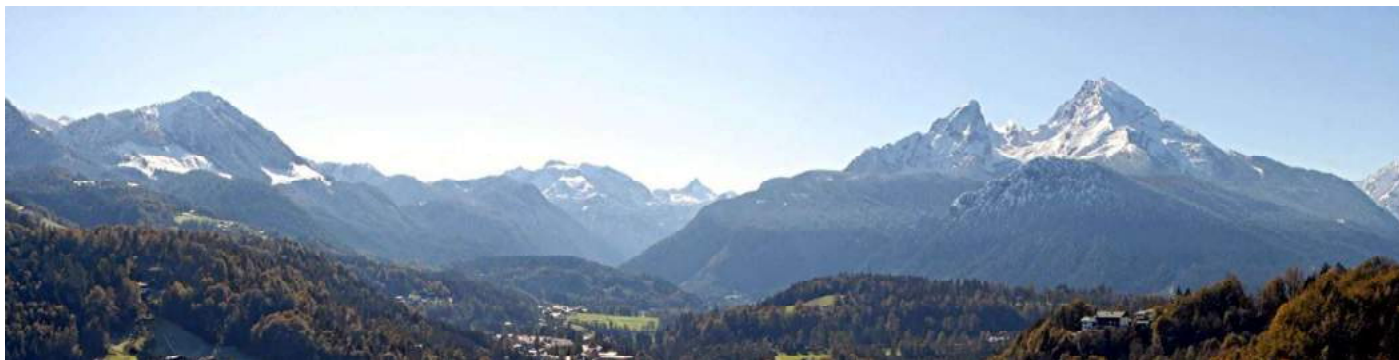
Route: Bus Königsee Jenner – Lift Mittelstation 1185 m – Strubalm 1271 m – 497 –  
Königsbergalm – 499 – Bergstation 1802 m – Jenner 1874 – Jenneralm – 498 – Mittelstation  
- Königsee



Die neue Seilbahn mit ihren geräumigen 10erKabinen fährt seit dem 08. Juni 2019 wieder bis zur Bergstation auf 1.800 m. Dort erwartet Sie das Bergrestaurant „JENNERALM“ und vor allem der unvergleichliche Panoramablick in den Nationalpark Berchtesgaden.

An der Mittelstation auf 1.200 m befindet sich die Gastronomie „HALBZEIT“ mit einer großen Sonnenterrasse, Liegestühlen und einem Strandkorb.





Blick von Berchtesgaden aus Richtung Königssee – von li. nach re.: Jenner, Gipfel von Hagengebirge und Steinernem Meer mit markanter Schönfeldspitze in der Ferne, davor das Watzmannmassiv



2 Gruppen getrennt, ab Mittelstation Lift und Abstieg zum Königssee



### Wanderreise 3.Tag am 9.09.2019

Der Tag war Dauerregen, anschließend fuhren wir nach Berchtesgaden. 2 Gruppen wurde geteilt, zwar Stadtbummel und Museum.



Nationalparkzentrum „Haus der Berge“





## Wanderung zur Blaeishütte am Dienstag, 3. September 2019



Auf gehts, Berg Heil!



Blick auf Hintersee



zeigt noch Grundmauern von der alten Blaeishütte, zerstört durch Lawine im Jahre 1955



1962 neu errichtet, 2011/2012 Umbau zum heutigen Umweltstandart



Wenig Sonne, geschützt durch umgebend Steilwände konnte Eisfläche bis heute erhalten. Fakt ist, Blaeis wird bald gezählt sein :-)







Wir mit Schneemann Olaf



Angekommen in malerischen Bergdorf Ramsau.

Aufstieg zur Hütte umgebend von schroffen, aussichtsreichen Felsgipfel und der Weg zum Gletscher war ein fantastisches Bergerlebnis.





## Wanderreise 5.Tag Halsalm

### 2.Gruppe

Vom Parkplatz am Klausbachhaus wandern Sie erst etwa 500 Meter die Hirschbichlstraße entlang. Am Ende der umzäunten Wiese führt ein breiter Almweg in Richtung Halsgrube. Über weite Kehren folgen Sie dem Weg an der Abzweigung zum **Böslsteig**, dem anspruchsvollen Steig auf die Reiteralm, vorbei unter dem Hohen Gerstfeld zur Almfläche der Halsalm. An der Almhütte und dem Brotzeitplatz am Almkreuz haben Sie einen tollen Ausblick auf den Hintersee.

Der Abstieg erfolgt dann über den anspruchsvollen Bergsteig am Antonigraben entlang direkt zum Hintersee. Am Ufer des Sees und die letzten hundert Meter an der Straße entlang wandern Sie schließlich wieder zum Parkplatz an der Nationalpark Informationsstelle Hintersee.



Hausalm 1060 m







Hintersee Cafe



Zauberwald



Ramsau



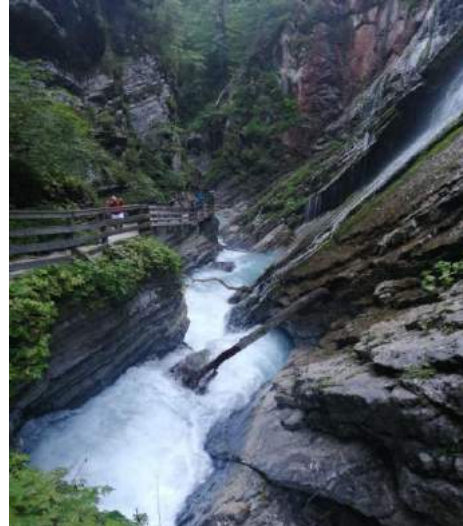
5.Tag 04.09.2019

Route: Windbachbrücke-Windbachklamm-Watzmannhaus-

Wetter: superschön



Start zum Watzmannhaus



Nach dem rund 200 Meter wunderschönen, eingeschnitten Wimbach-Klamm gebummelt u fotografiert waren, gingen wir los in Richtung Watzmannhaus.







Steile Anstieg und die „Frauen“ macht schön mit



Watzmannhaus Ziel mit 1930 Höhemeter erreicht und entspannt Essen&Trinken ,dazu weite Ausblick genossen.

Beim Abstieg der Falzensteig macht alle Frauen eine große Herausforderung. Ist alles gut verlaufen „Gott sei Dank“





## Wanderreise 6.Tag Klausbachtal

### 2.Gruppe

Bus vom Parkplatz Klausbachhaus bis Grenzübergang Hirschbichl hoch.

Dann am Klausbach entlang absteigende Tal hinab. Zunächst wandern wir abwechselnd über Weideflächen und durch lichten Mischwald, vorbei und überqueren munter sprudelnde Bergbäche



Anschließend passieren wir die Hängebrücke vor den majestätisch aufragenden Felsabstürze der Ramsauer Dolomiten und gelangen zur Bindalm. Die malerisch gelegenen Almkaser stehen unter Denkmalschutz, der Blick Richtung Reiter Alm ist einzigartig.





Das Klausbachtal erstreckt sich im Westen des Nationalparks Berchtesgaden auf ca. 7 km Länge vom Hintersee bis zum Hirschbichlpass, der Grenze zum österreichischen Pinzgau. Seinen Namen verdankt der Klausbach der »Klause« am Hirschbichl: Im 19. Jh. wurde hier das Wasser zur so genannten Holztrift« hinter einem Wehr aufgestaut und der Klausbach in ein künstliches Bett gezwängt. Nach dem Öffnen der Schleuse schwemmen die Wassermassen das geschlagene Holz ins Tal hinab.



### **Lawinen, Windwürfe, Felsstürze**

Die Natur gestaltet das Klausbachtal immer wieder neu – so auch im Jahr 1999. Im Februar ging von den steilen Hängen des Hochkaltes eine gewaltige Lawine ab. Die vorausseilende Druckwelle mit bis zu 300 km/h knickte 20 ha Wald um. Lawinen sind natürliche Vorgänge im Gebirge. In ihrer zerstörerischen Kraft liegt auch immer die Chance für neues Leben. Wo vorher fast nur Fichten standen, wachsen heute auf natürliche Weise 14 verschiedene Baumarten.

**Mit einem Rutsch** ist alles anders: 1999 brach der komplette Gipfelaufbau des Kleinen Mühlsturzhornes aus und 250.000 m<sup>3</sup> Fels donnerten ins Tal. Wanderwege, die Straße und Brücken wurden unter Schuttmassen und Staub begraben. Am so genannten Mühlsturzgraben, kurz vor der Nationalpark-Infostelle Engert-Holzstube, steht seit 2010 eine neue Hängebrücke. Die 55 Meter lange und 11 Meter hohe Konstruktion ersetzt die kleine Brücke über den Klausbach, die nahezu jährlich nach Hochwasser, kleineren Felsstürzen und Lawinen neu gebaut werden musste.

Quelle:[www.berchtesgaden.de](http://www.berchtesgaden.de)





6. Tag 05.09.2019 Gruppe Petrick

Ausflug zum Kehlsteinhaus mit Bus

Teilnehmer: Reiner Petrick, Gerald Preuße, Uwe Stelmazyk

Wetter: Halb Sonne später dann Wolkig und schlechtere Sicht

Aufstieg mit Kehlsteinbus auf der Hochgebirgsstraße von Parkplatz Obersalzberg bis zum Kehlsteinparkplatz. Von da ging es durch einen langen Tunnel zum Fahrstuhl der uns dann zum Kehlsteinhaus mit Fahrstuhl gebracht hat.



Wir drei sind mit dem Bus über Berchtesgaden Bahnhof zum Parkplatz Obersalzberg gefahren. Von da aus ging es mit Kehlsteinbussen über schwindelerregende Bergstraße hoch zum Kehlsteinparkplatz. Letzte Fahrt ging es mit Fahrstuhl hoch zum Kehlsteinhaus.



Dort machten wir eine Kehlsteinrundwanderung.  
Bis dahin grad so mit Aussicht.







Zum Abschluss tranken wir gemeinsam noch jeder ein Glas Bier, den wir gemeinsam genossen haben.

Dann ging es wieder mit den Kehlsteinbussen über die Bergstraße runter zum Parkplatz Obersalzberg.

In Obersalzberg schauten wir noch eine Dokumentation über die Geschichte von Obersalzberg an.



Leider wurde auch eines der traurigsten und schlimmsten Kapitel gezeigt, die NS Vergangenheit. Dazu gehörte auch die Bunkeranlage, die nur zum Teil zugänglich war.



Es war ein schöner Ausflug mit schöner Rundumaussicht auf dem Kehlstein und ich hoffe, dass diese traurige Kapitel sich nie wiederholen wird.



Am 05.09.2019 statt wandern mal kurven mit 2 Motorrädern von Jens und Steffen, die Sozjus waren Silke und Silvia



Eine 158 km Rundumfahrt



um den Nationalpark Berchtesgaden



Weidenkühe ließen sich von den Schalldämpfern nicht erschrecken...

Kleine Verschnaufpause in Maria Alm



gut und wohlbehalten zurück angekommen



## Wanderreise 7.Tag durch Malerwinkel

Von dort führt uns links ein Weg vorbei an den Bootshütten und den weiteren Gebäuden der Werft. Schon nach ein paar Metern befinden wir uns im Nationalpark. Etwas höher, beim Café Malerwinkel genießen wir den ersten Blick von oben auf den Königssee. Wir setzen unsere Wanderung bis zum so genannten Malerwinkel fort. Die kleine Anstrengung lohnt sich: Hier erwarten uns die verdiente Ruhe, mehrere Sitzbänke und der Blick auf die 4 km entfernte Wallfahrtskirche St. Bartholomä. Der Rundweg führt dann durch den lichten Mischwald in zwei weiten Kehren zu einem weiteren Aussichtspunkt. In leichtem Auf und Ab und erst zum Ende hin wieder steiler an der Talstation der Jennerbahn zurück zum Parkplatz.



Rabenwand



Bob.- Rodelbahn Königsee